

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

Die Stasi bereitete sich minutiös auf die "Absicherung" der X. Weltfestspiele der Jugend in Ost-Berlin vor. Dazu gehörte eine Aufstellung von möglicherweise auftretenden Vorkommnissen und ersten Überlegungen zu "Gegenmaßnahmen".

Die Spiele fanden vom 28. Juli bis zum 5. August 1973 in Ost-Berlin statt. Unter dem Motto "Für antiimperialistische Solidarität, Frieden und Freundschaft" kamen mehr als 25.000 Festival-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer aus 140 Ländern in die Hauptstadt der DDR, darunter auch Delegationen aus der Bundesrepublik.

Für die SED-Führung waren die Weltfestspiele Chance und Herausforderung zugleich. Sie konnte die DDR einerseits der Welt als ein offenes und selbstbewusstes Land präsentieren, fürchtete aber den westlichen Einfluss auf die eigene Jugend.

Die Planung der Weltfestspiele lag in der Verantwortung des "nationalen Vorbereitungskomitees". Es wurde 1972 unter der Leitung des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED Erich Honecker gegründet. Die Staatssicherheit war an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt. Die generalstabsmäßig geplante Kontrolle der Spiele lief bei der Stasi unter dem Namen Aktion "Banner".

Zur "Absicherung" der Weltfestspiele gehörte es, mögliche Gefahren und Probleme in Gedanken durchzuspielen und Gegenmaßnahmen auszuarbeiten. Die Stasi legte deshalb im März 1973, Monate vor Beginn des Festivals, eine Liste über "feindliche Aktivitäten" an, die im Verlauf der Weltfestspiele auftreten könnten. Wie Sicherheitsbehörden bei anderen Großveranstaltungen weltweit auch, bereitete sich auch die Stasi auf Terrorakte vor. Gerade nach dem Attentat auf die Olympischen Spiele in München 1972 stellten diese eine besondere Gefahr dar.

Der zweite Bedrohungs-Komplex umfasste vom SED-Regime befürchtete innenpolitische Probleme. Bei aller Weltoffenheit, die die DDR mit dem Festival demonstrieren wollte, sollten "Provokationen" unbedingt verhindert werden. Dazu gehörten unliebsame Diskussionen und kritische Meinungsäußerungen. "Diskussionsgruppen" sollten zum Beispiel durch politisch und rhetorisch geschulte Agitatoren kontrolliert und beeinflusst werden. Die weiteren Maßnahmen reichten vom Übertönen unliebsamer Sprechchöre mit Lautsprechern über das Einziehen westlicher Reklameprospekte bis zum Einschreiten bei "überlautem Empfang von Westsendern".

Aufsehen war dabei jedoch unbedingt zu vermeiden: Agitatoren waren vorsichtig einzusetzen, Ordnungskräfte sollten nur eingreifen, wenn es unumgänglich war und Verhaftungen sollten, wenn unbedingt nötig, nur unter "Vermeidung größeren Aufsehens" vorgenommen werden.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 17371, Bl. 2-7

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX,
Leiter

Datum: 21.3.1973
Rechte: BArch

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

Hauptabteilung XX	Berlin, den 21.3.1973
	BSTU 0002
Zusammenstellung	
von möglichen feindlichen Aktivitäten während der X. Weltfestspiele sowie erster Überlegungen zu notwendigen und geeigneten politisch-operativen Gegenmaßnahmen	
Feindliche Aktivitäten	mögliche politisch-operative Gegenmaßnahmen
1. <u>Terroristische Provokationen</u>	vorbeugende Sicherungsmaßnahmen zum Schutz ausländischer Delegationen - inoffizielle Sicherung der Versor- gungskräfte, Betreuer und Dolmet- scher, - Einlaßkontrolle - Wachregiment (FDJ-Ordnungsgruppen) - offene Außensicherung (VP) - gedeckte Außensicherung (MA des MfS - gedeckte Beobachtungs- posten und Funkstreifenwagen)
1.1 <u>Geißelnahme</u>	- Bildung einer mobilen Einsatzreserve aus spezialisierten Kräften der NVA (Ranger) und des MfS (OTS) - Prüfung von Möglichkeiten des Einsatzes von Narkotika - Schaffung von Möglichkeiten des gedeckten Zugangs zu Objekten, in denen Schwerpunktdelegationen unter- gebracht sind - evtl. kurzfristiger Wechsel von Objekten bei Schwerpunktdelegationen - operativ-technische Überwachung von Schwerpunktobjekten

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 17371, Bl. 2-7

Blatt 2

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

- 2 -		BSTU 0003
1.2 Entführung ausländischer Bürger	- Abwehrmaßnahmen im Rahmen der verstärkten Bekämpfung des Menschenhandels (Konzentrierter IM-Einsatz, verstärkte Überwachung der Transitwege, verstärkte Kontrollen von Fahrzeugen an den GUST, die nicht zu Delegationen gehören)	
1.3 Anonyme Drohanrufe	- Aufzeichnung von Telefongesprächen bei Schwerpunktbjekten - Prüfung der Möglichkeit der Einrichtung von Telefonfallen	
1.4 Einschleusung von Waffen/Sprengstoff	- Verstärkte Personen- und Fahrzeugkontrolle bei nicht zu Delegationen gehörenden Einreisenden	
1.5 Eindringen von Terrorgruppen	- Beobachtungen von verdächtigen Personen ab GUST - inoffizielle und operative-technische Überwachung bekannter Anlaufstellen für Ausländer	
1.6 Anschläge gegen Botschaften	- Allgemeine Verstärkung der Botschaftssicherung	
1.7 Anschläge gegen Veranstaltungen	- Differenzierte Veranstaltungssicherung durch operative Kräfte, IM und administrative Maßnahmen (Einlaßkontrolle u. ä.)	
1.8 Flugzeugentführungen	- Verstärkung der vorbeugenden Maßnahmen	
1.9 schwere Grenzprovokationen	- Verstärkung der vorbeugenden Maßnahmen	

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

- 3 -

BSTU
0004

2. Pol.-id. Zersetzungsversuche

2.1 Bildung von Diskussionsgruppen

- Durch zentrale und einheitliche Steuerung des Einsatzes kleiner Agitatorengruppen, nur bei hartnäckigen Diskussionsgruppen, unbedingt Vermeidung des Masseneinsatzes von Agitatoren
- Maßnahmen zur Zerstreuung und Ablenkung von Diskussionsgruppen
 - . Einsatz von Lautsprecherwagen mit Programmhinweisen/Musik
 - . Schaffung von günstigen und attraktiven Möglichkeiten anderer Betätigung (evtl. Einsatz von Stadtrundfahrten, Kartenverkauf für aktuelle Veranstaltungen)
- Auftritte von Singegruppen/Kapellen/Agit.-Prop.-Gruppen

2.2 Suche inoffizieller Kontakte durch gegnerische Kräfte

- Instruierung aller geeigneten IM, auf Angebote inoffizieller Kontakte einzugehen und u.U. selbst gezielte Kontakte anzuknüpfen
- Einsatz von IM an Schwerpunkten gegnerischer Kontaktsuche (Jugend- und Studentenclubs, Gaststätten, Straßen und Plätze im Zentrum)
- evtl. Einsatz gesellschaftlicher Kräfte die gegnerische Kontaktsucher auf sich ziehen
- Einsatz von IM unter klerikalen Personenkreisen, in bekannten Partygruppen und anderen negativen jugendlichen Gruppierungen
- verstärkte M-Kontrolle vor, während und nach dem Festival zur Störung negativer Kontakte (verspätete Briefzustellung bei Vereinbarungen von Treffs, Abbruch von Verbindungen usw.)

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

- 4 -		BSTU 0005
2.3 Herstellung und Mitführen bestimmter Bilder (Mao, Trotzki, Brandt), diskriminierender Figuren, von Spruchbändern, Transparenten, Plakaten u.ä.	<ul style="list-style-type: none">- Nutzung von Möglichkeiten zur Unbrauchbarmachung vor dem Zeigen in der Öffentlichkeit<ul style="list-style-type: none">. Wasserrohrbrüche. Beschmutzung. "unabsichtliche Beschädigung"- Konfiszierung nur bei eindeutiger hetzerischer Aussage gegen die DDR sofort nach dem Zeigen in der Öffentlichkeit (FDJ-Ordnungsgruppen, VP)- Kommentierung durch Veranstaltungssprecher, Agit.-Prop.-Gruppen, Zuschauer- Nichtbeachtung- Protest über IVK	
2.4 Einschleusung, Herstellung und Verbreitung von Flugblättern, Broschüren u.ä. mit negativer/feindlicher Aussage	<ul style="list-style-type: none">- Verstärkte Fahrzeugkontrollen (außer bei Delegationen an den GÜST)- Beschlagnahme/Einziehung bei eindeutig hetzerischer Aussage- Aufsammeln und Entgegennahme durch IM, Ordnungsgruppen und progressiv gesellschaftliche Kräfte- Versuch der Unbrauchbarmachung vor der Verbreitung- Versuch der Störung von Geräten und Material zur Vervielfältigung<ul style="list-style-type: none">. Stromausfall. chemische Neutralisierung von Stempel- und Druckfarben bzw. Spezialpapier- Verursachung von Schäden an zur Verbreitung benutzten Fahrzeugen- Proteste über IVK	

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

- 5 -		BSTU 0006
2.5 Feindliche Agitation mit tragbaren Lautsprechern und Formierung feindlicher Sprechchöre	<ul style="list-style-type: none">- Einsatz von Lautsprecherwagen oder analog ausgerüsteter Agitationsgruppen- Maßnahmen analog zu 2.1.- Versuche zur Unbrauchbarmachung der entsprechenden Geräte und Batterien vor ihrem Einsatz- Prüfung der Möglichkeit technischer Störungen aus der Entfernung (evtl. Frequenzüberlagerung u.ä.)- Protest über IVK	
2.6 Verbreitung von Reklameprospekten für westliche Konsumgüter	<ul style="list-style-type: none">- Einziehung als nichtlizenziertes Material- Aufsammeln durch Ordnungskräfte	
2.7 Überlauter Empfang von Westsendern	<ul style="list-style-type: none">- Einschreiten von Ordnungskräften beim Empfang hetzerischer Kommentare (wenn eindeutig)- ansonsten Einflußnahme zur Vermeidung übermäßiger Ruhestörung- zeitweilige oder ständige Einziehung der Kofferradios bei notorischen Rowdys, nur wenn das ohne Gefahr eines größeren Aufsehens/Anlaufs möglich ist und den Anforderungen nicht Folge geleistet wird.	
2.8 Tätliche Angriffe/Schlägereien	<ul style="list-style-type: none">- Einsatz von Ordnungskräften- Beschwichtigung der streitenden Parteien- Abdrängung Schaulustiger- Proteste über IVK	

Auflistung möglicher "feindlicher Aktivitäten" während der X. Weltfestspiele der Jugend

BSTU
0007

- 6 -

2.9 Zusammenrottungen

- Zerstreuung durch Aufrufe über Lautsprecherwagen
- Ablenkungsversuche analog 2.1.
- Agitatoreneinsatz
- vorbeugende und zersetzende Maßnahmen über IM
- rechtzeitige pol.-op. Einflußnahme bei Gerüchteverbreitung
- allgemein vorbeugende Maßnahmen durch Isolierung, Kontrolle sowie Verhinderung der Anreise anfälliger Jugendl.
- Einsatz von Ordnungskräften nur wenn unumgänglich, dann aber schnell, konzentriert und mit aller Konsequenz
- Vermeidung von Anlässen für Zusammenrottungen seitens des Veranstalters (falscher Informationen oder vorzeitiger Beendigung bei Auftritten von Beatgruppen, Einflußnahme auf Laienkapellen usw.)

(Vermeidung)

Anmerkung zu 2.1. bis 2.9.

In allen Fällen, wo absolut einbüdig Tatbestände der staatsfeindlichen Hetze, des Rowdytums, der Zusammenrottung, Beeinträchtigung gesellschaftlicher Tätigkeit und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt vorliegen, sind unter Vermeidung größeren Aufsehens in der Öffentlichkeit Zuführungen/Festnahmen durchzuführen mit folgenden Zielen:

- Ausweisung nicht zu Delegationen gehörender Ausländer
- Antrag auf Ausschluß aus den Delegationen über IVK und anschließende Ausweisung bei Ausländern
- Berlin-Verbot bei DDR-Bürgern
- Einleitung von EV mit DDR-Bürgern.